

# ***Gesundheitskompetenz für Alle.***

***Ein neues Heilmittel für gesundheitliche Selbstbestimmung,  
soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Lebensweisen?***

## **Tagung am 8. März 2012**

**im Haus der Bosch-Repräsentanz Berlin  
Bismarckstraße 71, 10627 Berlin (Charlottenburg)**

Veranstaltet wird diese Tagung vom Kooperationsverbund „Hochschulen für Gesundheit“ gemeinsam mit der „GesundheitsAkademie. Forum für sozialökologische Gesundheitspolitik und Lebenskultur“, dem „Netzwerk Gesundheitsförderung D/A/CH“ und weiteren Organisationen, die in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsbereichen die Förderung von Gesundheitskompetenzen zu einem gemeinsamen Anliegen in Politik, Praxis und Wissenschaft der Gesundheitsförderung machen wollen.

### **Ziele der Tagung**

„Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess, allen Menschen mehr Selbstbestimmung über die Bedingungen ihrer Gesundheit zu ermöglichen und sie dadurch zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen“, heißt es in der Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung der WHO.

„Gesundheitskompetenz“ ist in diesem Zusammenhang die persönliche Fähigkeit und die Möglichkeit, Entscheidungen für die Wahrung der eigenen Gesundheitsinteressen und zur Verbesserung des eigenen gesundheitlichen Wohlbefindens in unterschiedlichen sozialen Situationen und Rollen – als PatientIn, BürgerIn, Arbeitnehmer- oder -geberIn, Mutter, Vater, Kind, Kunde oder König – wirksam wahrnehmen zu können. Soziologische Untersuchungen zu „Health Literacy“ (Gesundheitsmündigkeit) in der Bevölkerung zeigen große soziale Unterschiede in der Aneignung und in der alltagspraktischen Nutzung von Gesundheitskompetenzen.

### **Skeptische Fragen sind daher angebracht**

Welche Fähigkeiten und welche Möglichkeitsbedingungen („Capabilities“) wollen wir unter diesem Begriff zusammenfassen? Wo und wie lernt frau / man „Gesundheitskompetenz“ und wie weit trägt sie? In welchen Lebenssituationen erweitert sie Möglichkeiten der Selbstbestimmung und des Wohlbefindens im Alltag und in welchen dient sie lediglich der einsamen Compensation von fehlender sozialer Anteilnahme und defizitärer gesellschaftlicher Unterstützung?

Angesichts der sich verstärkenden sozialen Unterschiede in der gesundheitlichen Lebensentwicklung wird die Gestaltung von gesundheitsförderlichen Lebensbedingungen mit und für Menschen mit eingeschränkten Lebenschancen und die Förderung unterstützender Gesundheitskompetenzen zu einer zentralen gesundheitspolitischen Aufgabe ausgleichender Lebensgerechtigkeit. Gesundheitsförderung im Sinne der Ottawa-Charta der WHO rückt dabei in den Mittelpunkt jeder verantwortlichen Gesundheitspolitik, die sich dem Anspruch „Gesundheit für Alle“ stellt.

Im Rahmen dieser Tagung wollen wir prüfen, auf welcher praktisch-alltäglichen, professionell-organisatorischen, politisch-institutionellen und theoretisch-konzeptionellen Grundlage Gesundheitskompetenzen und gesundheitsfördernde Lebensbedingungen vor allem für diejenigen gefördert werden können, die gegenwärtig um grundlegende Lebenschancen betrogen werden. Es geht dabei um ein systemisches Verständnis von Gesundheits- und Erkrankungsprozessen in fördernden und gefährdenden gesellschaftlich vermittelten Lebenskontexten und um soziale Gerechtigkeit von Lebenschancen und deren gesellschaftliche Voraussetzungen in einem globalen Entwicklungskontext.

Wir laden Sie zu gemeinsamen Beratungen und zur Planung gemeinsamer Aktivitäten zur Förderung von Gesundheitskompetenzen für Alle ein.

Günter Hölling  
GesundheitsAkademie e.V.

Eberhard Göpel  
Hochschulen für Gesundheit e.V.

# Programm der Tagung „Gesundheitskompetenz für Alle“

8. März 2012

Bosch-Repräsentanz Berlin, Bismarckstraße 71, 10627 Berlin

- 11.00 Uhr**                    **Begrüßung und Überblick zum Tagesablauf**
- 11.05 Uhr**                    **Gesundheitskompetenz für Alle?**  
**Erinnerungen und Anregungen zu gesellschaftlichen Initiativen**  
**anlässlich des Internationalen Frauentages**  
Adrienne Göhler, Autorin und Kuratorin, Berlin
- 11.30 Uhr**                    **Wehe und Wohl**  
**Die doppelte Orientierung gesundheitlicher Kompetenzentwicklung**  
**aus der Sicht der GesundheitsAkademie**  
Günter Hölling / Eberhard Göpel, GesundheitsAkademie Bielefeld
- 11.45 Uhr**                    **Kurze Vorstellung der Workshop-Ziele, Aufteilung in die Workshops**
- 12.00 - 13:30 Uhr**           **Arbeit in parallelen Workshop-Gruppen (1)**  
**13.30 - 14:15 Uhr**           **Mittagessen**  
**14.15 - 15.45 Uhr**           **Arbeit in parallelen Workshop-Gruppen (2)**
- Workshop 1:**                **Gesundheitskompetenz als Grundlage für Patienten-Souveränität?**  
*Ziel:* Umsetzung des Nationalen Gesundheitszieles „Patient(inn)en-Souveränität und Gesundheitskompetenzen stärken“ beraten ([www.gesundheitsziele.de](http://www.gesundheitsziele.de)).  
Moderation:     Günter Hölling, GesundheitsAkademie Bielefeld
- Workshop 2:**                **Alles, was wir wirklich brauchen...**  
**Gesundheitskompetenzen für „Gesundheitsförderndes Haushalten und**  
**familiäres Zusammenleben“**  
*Ziel:* Bildung eines Aktions-Netzwerkes „Gesundheitsförderndes Haushalten und familiäres Zusammenleben“ mit interessierten Akteuren, die eine nachhaltige, gesundheitsfördernde und sozial integrierende Lebensweise im Alltag fördern wollen.  
Moderation:     Bettina Knothe, medeambiente, Berlin  
                         Katherine Bird, BundesForum Familie, Berlin
- Workshop 3:**                ***Gesundheit, Lebenslust und Lebenssinn.***  
***Vermittlung von Gesundheitskompetenzen für ein sinn- und sinnen-***  
***reiches Leben als Ziel und Aufgabe öffentlicher Kommunikation***  
*Ziel:* Aufbau eines Kooperationsbüros, das vernünftige Informationen für die Gesundheitsförderungs-Kommunikation bündelt und Journalisten und Medien zur Verfügung stellt.  
Moderation:     Peter-Ernst Schnabel, Prof. i. R., Bielefeld
- Workshop 4:**                **Gesundheitsförderung studieren und kooperativ gestalten.**  
**Gesundheitskompetenz als Studienziel und Grundlage beruflicher**  
**Zusammenarbeit**  
*Ziel:* Gesundheitsförderung in Hochschulstudien und der beruflichen Qualifizierung verankern und die Zusammenarbeit mit der beruflichen Praxis entwickeln.  
Moderation:     Felix Wettstein, FH Nordwestschweiz, Olten
- Workshop 5:**                **Gesundheitskompetenz zum Gegenstand wissenschaftlicher Reflexion**  
**und empirischer Untersuchungen machen**  
*Ziel:* Entwicklung einer gesundheitswissenschaftlichen Praxis-Theorie für die Förderung von Gesundheitskompetenz im Alltag und in Einrichtungen des Gesundheitswesens und systematische Forschungsaktivitäten initiieren.  
Moderation:     Arnd Hofmeister, Gesundheit-plus, Berlin

## Ablauf der Gruppengespräche:

- a. Vorstellungsrunde und Formulierung von Wünschen und Erwartungen
- b. Inhaltliche Rahmung durch die ModeratorInnen
- c. Kurze Informations-Beiträge mit aktuellen Einschätzungen zum Thema
- d. Offene Gesprächsrunde mit den TeilnehmerInnen in Form der „Fish-Bowl“-Kommunikation ([www.partizipation.at/fishbowl.html](http://www.partizipation.at/fishbowl.html))
- e. Zusammenfassende Formulierung einer **Agenda für Netzwerk-Aktivitäten** im jeweiligen Themenbereich mit
  - zentralen Vorhaben
  - Konkretisierung von Entwicklungsschritten
  - Verabredungen für weiterführende Verantwortungen

**15.45 - 16.15 Uhr**      **Tee- / Kaffeepause**

**16.15 - 18.30 Uhr**      **Zusammenfassende Plenums-Runde:**

### ***Gesundheitskompetenz als gesundheitspolitisches Ziel: Was nehmen wir uns als nächste Schritte vor?***

1. JournalistInnen berichten, was sie aus den Workshops für öffentlich berichtenswert halten.
2. VertreterInnen von politischen Stiftungen und aus der Politik berichten, was sie für gesellschaftlich wünschenswert und politisch machbar halten.
3. In Plenumsgruppen erfolgt eine gemeinsame Bewertung des Tages.
4. ModeratorInnen geben Auskunft zu weiterführenden Aktivitäten.

**18.30 Uhr**                      **Ende der Tagung**

**18.30 Uhr**                      **Imbiss und informelle Gespräche zum Netzwerk Gesundheitsförderung D/A/CH**

**19.00 Uhr**                      **Mitglieder-Versammlung des „Netzwerk Gesundheitsförderung D/A/CH“ mit der Beratung eines Organisations- und Aktivitätsplanes für 2012/13**

Hierfür gibt es ein gesondertes Programm, das mit der Bestätigung der Anmeldung verschickt wird.

**Anmeldungen an:**          Geschäftsstelle Hochschulen für Gesundheit e. V.  
c/o Hochschule Magdeburg-Stendal  
Breitscheidstraße 2  
39114 Magdeburg  
Tel.: 0391 886 4713 (Mo-Do 8-12 Uhr)  
Fax: 0391 886 4736  
E-Mail: [hoge@sgw.hs-magdeburg.de](mailto:hoge@sgw.hs-magdeburg.de)

**Unkostenbeitrag**          50.- € (ermäßigt 20.- €) incl. Verpflegung während der Tagung

Die Zahl der einzelnen Workshop-Plätze ist begrenzt, daher ist die Anmeldung erst nach einer Bestätigung durch das Tagungsbüro und anschließender Überweisung des Teilnahmebeitrages auf das Konto: 796 359 01, Postbank Leipzig, BLZ 860 100 90 Stichwort: **Tagung März 2012** verbindlich.

**Auskünfte** zur inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung erhalten Sie auf der Webseite [www.allzug.de](http://www.allzug.de) und vom Kooperationsbüro für nachhaltige Gesundheitsförderung (AllzuG) in Berlin telefonisch über: +49(0)30.20 23 73 2 (Mo-Fr 10-12 h) oder per E-Mail über [buero@allzug.de](mailto:buero@allzug.de)